

Die Cigarrenfabrik von Hunger und Jacob in Frankenberg.

Dieses Etablissement befindet sich in Frankenberg auf der Neustadt unweit der Seidenfabrik von Behr und Schubert und ist gegenwärtig im Besitz der Herren

Herrmann Eduard Hunger und
Franz August Jacob.

An Gebäuden sind hier vorhanden

ein Hauptgebäude, in welchem die Cigarrenfabrikation betrieben wird, und das Comptoir sich befindet, und

mehrere Nebengebäude, die einen Hofraum umschließen und zu Niederlagen der fertigen Waare und des Rohmaterials dienen.

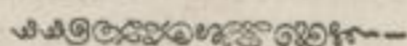
Das Etablissement beschäftigt sich ausschließlich mit der Cigarrenfabrikation, und es werden alle Sorten amerikanische und pfälzer Tabake verarbeitet. Die Fabrikate finden ihren Hauptabsatz im Bereich des Zollvereins.

Früher arbeitete die Fabrik mit Maschinen, doch wurden dieselben als unpraktisch wieder abgeschafft.

Das Etablissement beschäftigt fortwährend einen Reisenden, zwei Comptoiristen, zwei Werkführer und zweihundert fünfzig Arbeiter.

Eine Commandite des Etablissements befindet sich in Chemnitz, Lohgasse Nr. 22, wo ebenfalls fabricirt wird.

Die Gründung dieser Fabrik geschah im Jahre 1849 durch Herrn C. G. Armscher in Frankenberg, den Schwiegervater des Herrn H. E. Hunger.



Die Dampfschneidemühle und Goldleistenfabrik von N. Bartky in Behren bei Meissen.

In Bezug auf seinen Bedarf an Goldleisten war Sachsen zeither dem Auslande sehr stark tributbar, da in Sachsen dieser Industriezweig, außer in dem Etablissement von Pietro del Vecchio in Leipzig, sonst nirgends fabrikmäßig betrieben wurde, obgleich es in den größeren Städten an Berggoldern nicht fehlt, und auch nicht gefehlt hat, welche aber nur in seltneren Fällen die rohen Leisten selbst herstellten. Die Fabrik von Pietro del Vecchio und die wenigen anderen kleineren Geschäfte dieser Branche, waren nicht genügend, Sachsens sehr starken Bedarf in diesem Artikel zu decken und es mußte denselben hauptsächlich vom Auslande beziehen, namentlich waren es die renommirten Fabriken von Berlin, Nürnberg,